



PRESSEINFORMATION

6/81

17. November 1981

TAG DER OFFENEN TÜR AUF DEM FORSCHUNGSGELÄNDE GARCHING

Am Samstag, dem 21. November 1981, findet auf dem Forschungsgelände Garching ein Tag der offenen Tür statt. Von 9.00 bis 16.00 Uhr haben interessierte Bürger Gelegenheit, die dortigen Einrichtungen zu besichtigen und mit Experten über anstehende Probleme zu diskutieren. Das Gelände stellt mit ca. 55 ha Nutzfläche und nahezu 3000 Beschäftigten eines der größten Forschungszentren Europas dar.

Für den allgemeinen Besuch geöffnet sind an diesem Tag die Max-Planck-Institute für Plasmaphysik (IPP), für Astrophysik, für Extraterrestrische Physik und für Quantenoptik der Max-Planck-Gesellschaft, das Physik-Department der TU, das Beschleunigerlaboratorium, betrieben von TU und Universität München, sowie der Lehrstuhl für Wassergütewirtschaft der TU und das Zentralinstitut für Tieftemperaturforschung der Bayer. Akademie der Wissenschaften. Die Reaktorstation der TU bringt Filme und Vorträge. (Der Reaktor selbst kann nicht gezeigt werden.)

Das Forschungsgelände Garching ist über die Autobahn München-Nürnberg, Ausfahrt Garching-Nord zu erreichen oder mit dem MVV-Bus 290 von der U-Bahnstation Studentenstadt aus, der an diesem Tag bis zum Forschungsgelände verkehrt. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgen die IPP-Kantine und die Mensa, die an diesem Tag ebenfalls geöffnet sind.

Das IPP beschäftigt sich mit der Erforschung der Nutzbarmachung einer neuen Art der Energiegewinnung, der Kernfusion. Dazu müssen in sehr heißen Gasen, sogenannten Plasmen, Kernverschmelzungen angeregt werden. Im IPP wurde zuletzt ein großes Fusionsexperiment,

genannt ASDEX, gebaut, in dem spezielle Magnetfelder das Plasma sauberhalten. Der ASDEX ging nach einer Bauzeit von 5 Jahren Anfang 1980 in Betrieb und kann im Gesamtaufbau besichtigt werden.

Im zweiten Großexperiment, dem WENDELSTEIN VII-A, wird untersucht, wie heiße Plasmen nur durch von außen angelegte Magnetfelder zusammengehalten werden können. Dieses Ziel wurde erstmals 1980 für kurze Sekundenbruchteile erreicht. Außerdem informiert das IPP über seine Mitarbeit am europäischen Experiment JET und seine eigenen geplanten zukünftigen Experimente.

Im IPP kann außerdem die Rechenanlage mit dem gegenwärtig größten Computer Europas und eine Reihe von Experimenten zur Oberflächenphysik besichtigt werden; Vorträge und Filme bieten während des ganzen Tages die Möglichkeit, sich über die Plasmaforschung allgemein zu orientieren.

Im Max-Planck-Institut für Quantenoptik werden die vielfältigen neuen Möglichkeiten ausgenutzt, die sich durch die Erfindung des Lasers eröffnet haben, insbesondere seine Anwendung in der Plasma-physik, Spektroskopie und Chemie. Diese Untersuchungen sind auch für eine spätere Nutzung von Lasern in der Energietechnik und der chemischen Industrie von Bedeutung. Es werden gezeigt der Hochleistungslaser ASTERIX III und Laser mit kontinuierlich regelbarer Wellenlänge.

Im Max-Planck-Institut für Astrophysik sind Vorträge vorgesehen, u.a. über die Kometensonde GIOTTO, Explosionen in der Sonnenatmosphäre, Neue Sterne sowie über die Entstehung und Entwicklung der Welt. Außerdem werden das Gravitationswellen-Experiment gezeigt, dazu Dias, Filme und eine Plakatausstellung.

Das Max-Planck-Institut für Extraterrestrische Physik befaßt sich mit der Erforschung des erdnahen Weltraumes und der Astronomie im Infrarot-, Röntgen- und Gammastrahlenbereich. Es zeigt seinen Besuchern Weltraumteleskope und Meßinstrumente für den Einsatz in Erdsatelliten und Raumsonden. Außerdem werden Filme gezeigt, die bei wissenschaftlichen Experimenten in Nord- und Südamerika und Australien bei Raketen- und Ballonstarts entstanden sind.